

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SS 2022
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Rehabilitationspädagogik	Zeitraum (von bis):	03.01.22 - 17.06.22
Land:	Norwegen	Stadt:	Oslo
Universität:	University of Oslo	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					+
Akademische Zufriedenheit:				+	
Zufriedenheit insgesamt:					+

ECTS-Gebrauch: JA: + NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Das Bewerbungsanschreiben und das Bewerbungsverfahren verlief einfach. Ich habe mich im Wintersemester 20/21 beworben und habe im Januar 2021 von der TU Dortmund bescheid bekommen, dass ich für meinen erst Wunsch Oslo angenommen wurde. Die restlichen Anmeldungen und die Bewerbung für das Wohnen war dann im Sommer. Den Stundenplan konnte ich im November erstellen und mir frei aussuchen, welche Kurse mir gefallen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Das Auslandssemester habe ich mir durch erspartes und die ERASMUS-Förderung finanziert

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Brauchte man in Norwegen nicht.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Einen norwegisch Sprachkurs wollte ich eigentlich vor meiner Reise an der TU Dortmund machen, allerdings wurde dieser nicht angeboten. Im Nachhinein finde ich es aber besser, dass ich einen in Oslo gemacht habe, da man in den Kursen gut internationale Student*innen kennenlernen kann.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin Anfang Januar mit dem Bus nach Oslo gefahren. Der Flixbus fährt von Hamburg bis nach Oslo. Wir haben meiner Meinung nach erst spät Bescheid bekommen, wann die Vorlesungen und die Buddy week los geht, daher hatte ich mein Bus schon gebucht und war früher als nötig in Oslo. Ich habe aber in der ersten Woche schon viele Leute kennengelernt, von daher war dies nicht schlimm. Bevor die Vorlesungen anfangen gibt es eine Buddy week. Dort zeigen einem Student*innen die Uni und Oslo und es ist gut um nette Leute kennenzulernen. In Norwegen muss man sich bei der Polizei melden. Allerdings ist es schwer Termine zu bekommen. Man muss sie am besten 6 Monate im voraus machen. Es ist aber egal wann man den Termin hat. Man kann diesen auch am Ende des Aufenthalts haben.

Campus (z.B. Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Universität von Oslo hat viele Ansprechpartner*innen. Es gibt Ansprechpartner*innen für internationale Student*innen und welche für jede Fakultät. Der Campus ist sehr schön und hat eine wunderschöne Bücherei, in der man gut lernen kann. Es gibt verschiedene Mensen, allerdings ist das Essen da nicht günstig, daher hab ich mir meistens was zu essen mitgebracht.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die meisten Kurse in Oslo geben 10 ECTS. Ich hatte 3 Kurse, so wie die meisten und das hat gut gepasst. Einen Sprachkurs zu belegen kann ich sehr empfehlen. Dort kann man gut nette Leute kennenlernen und bekommt ein Einblick von Norwegen und wie die Norweger*innen leben. In den anderen Kurse sind auch viele Internationale Student*innen. Die Norweger*innen können in der Regel ehr gut englisch sprechen, aber die Professor*innen wissen, dass Englisch von den meisten nicht die Muttersprache ist. Also brauch man keine Angst haben, wenn das Sprachniveau noch nicht so gut ist. Die Prüfungen können verschieden aussehen. Es gibt mündliche Prüfungen, Hausarbeiten oder Klausuren. Diese sind aber selten multiple choice Klausuren.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Wegen Corona wurden internationalen Student*innen keine Plätze im Studentenwohnheim garantiert. Ich habe zum Glück einen bekommen. Ich habe mich im August über die SIO housing platform beworben. Man kann dort 6 Präferenzen angeben und zwischen vielen verschiedenen Wohnheimen wählen. Die meisten internationalen Studen+innen kommen aber entweder nach Sogn oder Kringsja. Ich war in Sogn und hab mich dort sehr wohlfühlt. Sogn und Kringsja sind etwas außerhalb von Oslo aber man ist in 20 Minuten in der Innenstadt und ist dafür näher in der Natur. Der Sogsvann ist ein schöner See von dem viele Wnaderungen los gehen und im Winter kann man dort Eislaufen, Langlaufski fahren oder Eisbaden gehen. Dieser ist von Kringsja 10 Minuten zu Fuß und von Sogn 20. Es gibt verschiedene Wohnungstypen. Ich habe in einer furnished and fully equipped WG mit 5 andern internationalen Student*innen gelebt. Das WG leben mit so vielen hat mir sehr gefallen, da immer jemand zum reden da war und wir auch manchmal zusammen gekocht oder was getrunken haben. Ich hatte aber auch Freundinnen, die sich nicht mit ihren Mitbewohner*innen verstanden haben.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Norwegen ist teuer. Das muss man sich vor dem Auslandssemester bewusst sein. Besonders teuer ist Käse und Alkohol. In einer normalen Bar ist Bier für umgerechnet 10 Euro das günstigste was man bekommen kann. In Sogn gibt es aber eine Studentenbar, die 2 mal die Woche auf hat und auch verschiedene Angebote, wie Quizabende, Karaoke oder Filmabende anbietet. Hier kostet das Bier nur 5 Euro. Essen gehen ist leider auch teuer, daher empfehle ich lieber mit Freund*innen zuhause zu kochen. Studenten Rabatt gibt es bei vielen Museen dafür brauch man die StudentID App.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind gut vernetzt und man kommt schnell überall hin. Auch abends fahren noch einige Bahnen bis nach Sogn oder Kringsja. Es gibt leider kein Semesterticket. Man kann sich aber Monatstickets kaufen und bekommt Studentenrabatt. Ohne Ticket zu fahren kann in Oslo sehr teuer werden. Die Tickets kann man sich über die App Router kaufen. Mit dem Ticket kann man auch mit der Fähre zu den Inseln im Oslo Fjord fahren.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die Uni bietet viele verschiedene Programme an. Es gibt Tanzvereine, Schwimmvereine, Klettervereine und vieles mehr. Das Fitnessstudio Academica hat 6 Standorte in Oslo und bietet auch viele Kurse an. Hier kann man als Student*in für 20 Euro im Monat Mitglied sein.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Es gibt viele schöne Bars in Oslo. Die schönste Ecke für Bars, Cafes, Geschäfte und Restaurants ist Grünerlokka. Aber leider ist es nicht günstig dort. Die Studenten Bar in Sogn ist günstiger und jede Fakultät der Uni hat eine eigene Bar mit günstigerem Bier. Second hand shoppen kann man in Oslo auch gut. Fredex und Uff sind gute Läden, in denen man schöne günstige Klamotten finden kann. Ins Kino kann man auch gehen, da die Filme auf Englisch gezeigt werden. Spazieren und wandern kann man rund um Oslo auch sehr gut. Hier muss man nur im Winter aufpassen, da die meisten Wanderwege im Winter als Loipen zum Langlaufski benutzt werden und die restlichen lange mit Schnee und Eis bedeckt sind. Wanderungen mit Spikes im Schnee zu einer der vielen DNT Hütten kann ich aber sehr empfehlen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In Norwegen braucht man kein Bargeld. Sogar öffentliche Toiletten kann man mit Karte bezahlen. Nebenjobs kann man gut machen, dafür muss man sich aber bei der Polizei gemeldet haben.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Man kann in Oslo gut Ski oder snowboard fahren. Es wird im Winter zwar früh dunkel, aber es ist alles gut beläuchtet und durch den Schnee fühlt es sich nicht so dunkel an. Die Sonnenuntergänge sind dafür im Winter unglaublich schön und man kann wenn man Glück hat die Nordlichter am Sogsvan sehen. Im Sommer wird es kaum dunkel und man kann lange draußen bleiben.